

Gelebte Solidarität

## Ukraine-Aktionstag an der Heinrich-Heine-Europaschule am 18.03.2022



Dreieich – Frieden und Krieg, Freiheit und Solidarität – das waren einige der Themen, mit denen sich die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte der Sprendlinger Heinrich-Heine-Schule (HHS) im Rahmen eines „Aktionstages Ukraine“ in der vergangenen Woche ausführlich auseinandergesetzt haben. „Ein Krieg in Europa schien für uns alle im 20. Jahrhundert ausgeschlossen zu sein“, so Schulleiterin Sigrid Neuner zum Auftakt der Veranstaltung. „Und nun sehen wir uns von einem auf den anderen Tag mit Tod und Leid, Verlust und Abschied konfrontiert.“ Der Krieg in der Ukraine als pädagogische Herausforderung – die Europaschule unternahm den Versuch, das Thema umzusetzen.

Eine wichtige Rolle spielte an diesem Tag die DaZ-Band. „DaZ“ steht üblicherweise für „Deutsch als Zweitsprache“ – Kurse für Kinder und Jugendliche, die neu in Deutschland ankommen und gemeinsam die deutsche Sprache erlernen. Was aber auch schon ganz ohne gemeinsame Sprachkenntnisse funktioniert, ist, Musik zu machen. Die von Musiklehrer Hinnerk Kutscher geleitete Band zeigte denn auch, wie das kulturelle Miteinander auch jenseits der noch bestehenden Sprachbarrieren funktionieren kann – im gemeinsamen, tätigen Miteinander.

Die Band griff dabei symbolisch auf, worin die große Kraft schulischen Handelns im Hinblick auf Solidarität und Integration bestehen kann. In vielen Gruppen, die sich mit den unterschiedlichsten Techniken und Gestaltungsideen dem Thema Krieg näherten, erklärten sich die Kinder und Jugendlichen mit den Menschen solidarisch, die unter den Ereignissen dieser Tage leiden. Neben der Vermittlung von Fachwissen (in den Fächern Erdkunde, Geschichte, Politik und Wirtschaft), die an diesem Tag auch auf dem Stundenplan stand, gab es eine gemeinsame Postkartenaktion aller hessischen Europaschulen, der sich die HHS anschloss, es wurden Plakate gestaltet, blaugelbe Handabdrücke produziert, Halsketten gelötet, Friedenstauben gefaltet, es wurde gesungen und sich bei Sponsorenläufen auch sportlich betätigt. Am Ende gab es die Darstellung eines großen Peace-Zeichens durch alle Mitglieder der Schulgemeinde auf der Wiese – in blau-gelb, versteht sich.



„Wir lehnen den Krieg in der Ukraine zutiefst ab und stehen in Solidarität mit allen geflüchteten Personen und jenen, die unter den politischen Ereignissen leiden“, machte die Schulleiterin die Haltung der Schule deutlich, die jetzt der Ankunft der ersten Flüchtlingskinder und ihrer Integration in den Schulbetrieb entgegensteht. Die Schule sei dabei ein wichtiger Ankunfts-ort und Lebensraum: „Einige von euch haben Kriegserlebnisse am eigenen Leib erfahren, einige sind von ihrem Zuhause geflohen und suchten in Deutschland Sicherheit und ein friedliches Leben“ – auch dafür stehe Schule ein. Und nun warte die nächste Herausforderung.



Die symbolische Seite wurde an diesem Tag auch durch eine praktische ergänzt: So kamen neben vielen Sachspenden an diesem Tag auch bereits 13.500 Euro an Spendengeldern zusammen, die für ukrainische Krankenhäuser und Organisationen bestimmt sind, deren Ziel es ist, Kinder sicher aus den Krisengebieten heraus zu geleiten. Geldspenden können auch weiterhin direkt in der Schule abgegeben werden; der Förderverein der HHS hat daneben bei der

Sparkasse Langen-Seligenstadt ein Spendenkonto eingerichtet (IBAN DE67 5065 2124 0139 2328 13), das auch in Zukunft genutzt werden kann.

